Helmstadt

Markt Helmstadt

Niederschrift über die Sitzung des Marktgemeinderates Helmstadt

---

Sitzungsdatum:	Dienstag, den 20.04.2010
Beginn:	19:30 Uhr
Ende	22:10 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal, Rathaus Helmstadt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1	Fuhrpark - Vorstellung der konzeptionellen Ausstattung
2	Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2010
3	Beratung und Beschlussfassung über den Stellenplan 2010
4	Beratung und Beschlussfassung über den Finanzplan und das Investitionsprogramm 2009 - 2013
5	Verschiedenes - Mitteilungen - Anfragen
5.1	Einladung des Marktes Karbach zum Dorffest 2010 und 25 Jahre Dorferneuerung Karbach
5.2	PWC-Anlage an der BAB 3

Anwesenheitsliste

Vorsitzende/r

Martin, Edgar

Marktgemeinderäte

Blatz, Werner

Endres, Joachim

Fiederling, Andreas

Haber, Bernhard abwesend 21.20 - 21.22

Haber, Matthias

Kaufmann, Maria

Kempf, Lothar

Müller, Ilona

Rückert, Manfred

Schätzlein, Bernd

Schlör, Bruno

Streitenberger, Josef

Wander, Fred

Wander, Stefan

Schriftführer

Büttner, Ralf

Abwesende und entschuldigte Personen:

Presse

Mainpost

Öffentlicher Teil

TOP 1 Fuhrpark - Vorstellung der konzeptionellen Ausstattung

Sachverhalt:

Bereits im Jahre 2009 wurde mit der Erneuerung des Fuhrparkbestandes im Bauhof durch die Anschaffung von zwei Caddies begonnen. Diese Maßnahme hat rückblickend betrachtet durchaus zu einer deutlich höheren Effizienz in der Arbeitsablauforganisation des Bauhofes beigetragen. Um die Optimierung des „Bürgerdienstleistungsbetriebes Bauhof“ fortzuführen und die seit durchschnittlich zwanzig Jahre im Einsatz befindlichen, stark reparaturanfälligen/-bedürftigen Geräteträger mit den dazugehörigen Anbaugeräten (bis zu dreißig Jahre alt) abzulösen, hat die Geschäftsführung zusammen mit der Belegschaft des Bauhofes und der VGem-Verwaltung zwischenzeitlich ein durchgängiges Konzept erarbeitet.

In der ersten Stufe des Konzepts wurden Überlegungen angestellt, welche Arbeiten durch das Bauhofteam regelmäßig unter Zuhilfenahme der Arbeitsgeräte zu erledigen sind. Dies sind schwerpunktmäßig folgende Tätigkeiten:

- Lade- und Transportarbeiten
  (Kies, Asphalt, Pflaster, Sand, Erde, Aushubmaterial, Baumaterialien, Baumschnitt, Grünschnitt, Rückhaltebecken ausräumen, Friedhofsabfälle, Schnee, Werkzeuge, Verkehrsschilder usw.)

- Winterdienst
  (Schneeräumen, Salzstreuen)

- Wege- und Straßen-Instandhaltung
  (Säubern, Einebnen, Auffüllen)

- Grünflächenpflege
  (Mäharbeiten, Mulcharbeiten, Baumrückschnitt)

- Erdarbeiten und Grabarbeiten
  (Kanalreparaturen, Wasserleitungsreparaturen, Wasserleitungsanschlüsse)
- Kläranlage
  (Klärschlamm, Sand, Rückhaltebecken)

- Bauarbeiten
  (Gemeindliche Immobilien, Kindergärten)

Nach Auffassung und Prüfung durch die Geschäftsführung und des Bauhofpersonals können diese Tätigkeiten und Arbeitsabläufe künftig wirtschaftlich sinnvoll, effektiv und effizient (mit einer Kombination) von den folgenden Fahrzeugen und Anbaugeräten abgewickelt werden:

Schlepper Fendt Vario 412 oder 413
125 oder 135 PS
Ladefahrzeug (Frontlader, bis 2 to Hubkraft, für Arbeitskorb zugelassen (Schlauchbruchsicherung usw.), Zugfahrzeug bei schweren Zugarbeiten, Winterdienstfahrzeug 1 (Schneeschild 3,00 m), Weginstandhaltung, Landschafts- und Grünpflege (auf die PS-Angaben der alten Bauhofschlepper ist aufgrund von zusätzlichen Aggregaten und höherem Gewicht bei den neuen Maschinen ein Aufschlag von gut zwanzig PS notwendig, um eine vergleichbare verfügbare Motorleistung zu erreichen)

Ladog Mehrzweckfahrzeug T 1550
122 PS
Transportfahrzeug für Kleinmengen, Werkzeuge (Aufbaupritsche ca. 3,5 to NL, 3-seit-Kipper), Zugfahrzeug Anhänger (luftdruckgebremst bis 7 to, ohne Druckluft max. 3,5 to = für Transportarbeiten z.B. Kies oder Baumschnitt (sperrig) nicht ausreichend), Winterdienstfahrzeug 2 (Schneeschild 2,60 m), Landschafts- und Grünpflege, sehr übersichtlich, extrem wendig, Spurbreite 155 cm

Kombinierbarkeit der Anbaugeräte

Fendt Vario	vorne und hinten Dreipunkthydraulik
Geräteantrieb	Zapfwelle und Hydraulik
Ladog	vorne und hinten Anbauplatte Form B Grundsätzlich kombinierbar, da an der Dreipunkthydraulik eine Anbauplatte als Geräte-Adapter angebracht werden kann. Allerdings können am Ladog die Geräte nicht ganz so groß gefahren werden, wie am Fendt, z.B. ist das 3,0 m Schneeschild des Fendt nicht sinnvoll am Ladog.
Geräteantrieb:	Hydraulik (keine Zapfwelle vorhanden)

Salzstreuer

Fendt	Kugelmann Dreipunktstreuer Duplex/Inox, computergesteuert, voll wegeabhängige Streumenge, bis max. 8 m Streubreite, Zweikammersystem, gleichzeitig unterschiedliche Streugüter
Ladog	Kugelmann Aufbaustreuer Duplex/Inox 1,6 cbm, computergesteuert, voll wegeabhängige Streumenge, bis max. 8 m Streubreite, Zweikammersystem, gleichzeitig unterschiedliche Streugüter

Durch beide Geräte ist eine Einsparung von bis zu 40 % Salz möglich, Streubreite und Streubild sind elektronisch regulierbar.

Schneeschilder

Fendt Vario	Schneepflug Hydrac Typ LB-III 300 GT 3,0 m
Ladog	Schneepflug Hydrac Typ LB-II 260 2,6 m

Anhänger Schmid DK 69
Dreiseitenkipper, Druckluftgebremst, Gesamtgewicht 6,9 to, Nutzlast 4,3 to

Schlegelmäher Fischer Typ RML 176
Antrieb hydraulisch, seitlich ausfahrbar, Arbeitsbreite am Ladog max. 220 cm (erhöht die Effektivität in der Grünflächenpflege deutlich gegenüber Kubota)

Darüber hinaus wurde festgestellt, dass der Einsatz eines schweren Frontmulchers, sowie eines schweren Astschneiders durchaus sinnvoll wäre. Diese Geräte könnten am ausgewählten Fendt Vario (nach Einbau einer erforderlichen Vorderachsverblockung) angebaut werden. Ein Anbau am Ladog wäre nicht möglich. Nachdem derartige Geräte in allen VGem-Gemeinden grundsätzlich eingesetzt werden könnten/müssten, wird die VGem Helmstadt hierfür ein entsprechendes Angebot einholen und über eine zentrale Beschaffung beraten. Die Kosten dürften hierfür bei bis zu 50.000 € liegen.

Alle ausgewählten Geräte bieten ein hohes Maß an Einsatzsicherheit, Vielseitigkeit, Austauschbarkeit (innerhalb des eigenen Bauhofs und interkommunal VGem), sparen Ressourcen durch schnelle Umbauzeiten, Variogetriebe, Wendigkeit, Übersichtlichkeit, entsprechen technisch dem neusten Stand sowie den Arbeitsplatzschutzvorschriften, sind betriebsmittelschonend durch niedrigen Kraftstoffverbrauch, lange Ölwechselintervalle, nahe Servicewerkstatt, kurze Standzeiten bei Reparaturen und sind darüber hinaus ergonomisch und mit tech-

nischen Reserven ausgestattet. Durch die Ausstattung der Streuer mit einem Datenerfassungssystem (GPS) können künftig sowohl die Schneeschildeinsatzdaten, die Streumengen und –zeiten, als auch die Einsatzorte lückenlos erfasst und jederzeit für Prüf- und Kontrollzwecke ausgelesen werden (Stichwort Risk-Management!). Das zwingend erforderliche, sehr zeitaufwendige (und grundsätzliche anfechtbare Führen) von Räum- und Streubüchern würde somit ersatzlos wegfallen.

Ein Fendt 312, ein Fendt 410 mit Hydrac Schneeschild und Kugelmannstreuer, ein Ladog T 1550 mit Schneeschild und ein JohnDeere-Schlepper wurden bei Vorführterminen in Augenschein genommen und „auf Herzen und Nieren" hinsichtlich des eingangs festgehaltenen Anforderungsprofils geprüft. Hierbei wurden verschiedene Details und spezielle kommunale Anforderungen nochmals angesprochen und geklärt. Auf Basis der festgehaltenen individuellen Konfiguration der Geräte wurden hierfür entsprechende Angebote erstellt. Diese Angebotssumme für alle erforderlichen Geräte beläuft sich auf ca. 317.000,00 €, für die Inzahlungnahme aller Altgeräte sind ca. 31.000,00 € an Erlösen zu erwarten, somit wurde die „Nettohaushaltsbelastung" bei ca. 286.000,00 € liegen. Der Komplettaustausch kann vom Haushalt des Jahres 2010 verkraftet werden, ist wirtschaftlich und organisatorisch sinnvoll und wird die Effektivität und die Effizienz des „Bürgerdienstleistungsbetriebes Bauhof Helmstadt" weiter steigern.

Der Marktgemeinderat nimmt die vorgestellte konzeptionelle Neuausstattung des Fuhrparks zur Kenntnis.

TOP 2 Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2010

Sachverhalt:

Jedem Mitglied des Marktgemeinderates wurde rechtzeitig vor dem Sitzungstermin ein Entwurf des Haushalts 2010 zugestellt. Herr Ralf Büttner erläutert schwerpunktmäßig die wichtigsten Punkte des Verwaltungshaushalts. Die Ansätze des Vermögenshaushalts wurden einzeln angesprochen und soweit notwendig begründet. Auftretende Fragen zu einzelnen Ansätzen wurden vom Vorsitzenden und Herrn Büttner beantwortet.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	**15**
Nein:	**0**
Persönliche Beteiligung:	-

TOP 3 Beratung und Beschlussfassung über den Stellenplan 2010

Sachverhalt:

Im Stellenplan für das Haushaltsjahr 2010 haben sich summarisch keine Änderungen ergeben.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt den Stellenplan 2010 in der vorgelegten Fassung.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	**15**
Nein:	**0**
Persönliche Beteiligung:	-

TOP 4 Beratung und Beschlussfassung über den Finanzplan und das Investitionsprogramm 2009 - 2013

Sachverhalt:

Der Entwurf des Finanzplans und des Investitionsprogramms wurde durch Herrn Büttner erläutert. Der Finanzplan ist im Finanzplanungszeitraum ausgeglichen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt den Finanzplan und das ihm zugrunde liegende Investitionsprogramm 2009 – 2013.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	**15**
Nein:	**0**
Persönliche Beteiligung:	-

TOP 5 Verschiedenes - Mitteilungen - Anfragen

TOP 5.1 Einladung des Marktes Karbach zum Dorffest 2010 und 25 Jahre Dorferneuerung Karbach

Der Vorsitzende gibt die Einladung des Marktes Karbach zum Dorffest am 18./19.09.2010 zur Kenntnis.

TOP 5.2 PWC-Anlage an der BAB 3

Den Auftrag für die Planung, Bau und Erstellung einer schlüsselfertigen kleinen Kläranlage für die anfallenden Toiletten-Abwässer der mittlerweile in Betrieb befindlichen PWC-Anlage an der BAB 3 hat nach Kenntnisstand des Marktes Helmstadt die Fa. Martin-Systems AG aus Sonneberg von der Autobahndirektion Nordbayern erhalten. Die Fa. Martin Systems AG führt die dort verwirklichte Membrankläranlage, die sie vermutlich auch eigenverantwortlich wartet und betreibt, bereits als Referenz auf ihrer Homepage auf. Überlicherweise ist der Ablauf von Membrankläranlage versickerungsfähig. Allerdings lag dem Markt Helmstadt bisher noch keine Anfrage als Träger öffentlicher Belange im Rahmen eines wasserrechtlichen Genehmigungsverfahrens hierzu vor. Deshalb wurde mit Schreiben vom 01.03.2010 das Wasserwirtschaftamt Aschaffenburg um nähere Auskünfte zum Betrieb der vorgenannten Kläranlage gebeten. Das WWA hat das Schreiben des Marktes Helmstadt mit Schreiben vom 09.03.2010 an das Landratsamt Würzburg zuständigkeitshalber weitergeleitet. Das Landratsamt Würzburg wurde mit Schreiben des Marktes Helmstadt vom 24.03.2010 um Sachstandsmitteilung gebeten. Das LRA teilte am 30.03.2010 schriftlich mit, dass für den Betrieb der PWC-Anlage „Fronberg“ ehem. „Uettinger Rothe“ an der BAB 3 derzeit ein Wasserrechtsverfahren anhängig ist. In diesem Verfahren werde auch der Markt Helmstadt in absehbarer Zeit als Träger öffentlicher Belange eingebunden. Aus Sicht des Marktes Helmstadt wurde damit durch das Landratsamt bestätigt, dass die PWC-Anlage derzeit zumindest formell rechtswidrig betrieben wird. Das Landratsamt wurde deshalb mit Schreiben vom 09.04.2010 um Mitteilung gebeten, welche Schritte seitens des Landratsamtes oder des Betreibers der PWC-Anlage seit der Inbetriebnahme unternommen wurden, eine evtl. vorliegende materielle Rechtswidrigkeit auszuschließen zu können. Hierzu teilte das Landratsamt Würzburg mit Schreiben vom 13.04.2010 mit, dass die Autobahndirektion Nordbayern aufgefordert wurden, den Betrieb der PWC-Anlage Fronberg bis zum Abschluss des derzeit anhängigen Wasserrechtsverfahrens ruhen zu lassen.

Der Marktgemeinderat nimmt die Ausführungen des Vorsitzenden zur Kenntnis.

Edgar Martin
Vorsitzender

Ralf Büttner
Schriftführer